

i FEIERTAGE

Weihnachten »beschränkt« sich in den USA auf den ersten Weihnachtsfeiertag, den 25. Dezember; Thanksgiving findet immer am vierten Donnerstag im November statt. Ansonsten gibt es relativ wenige solcher offiziellen Feiertage und selbst an diesen sind mit Ausnahme von Thanksgiving, Ostersonntag, Weihnachten und Neujahr die meisten Geschäfte geöffnet. Die wenigsten Feiertage sind terminlich fest datiert. Im Gegensatz zu uns haben die Amerikaner an Ostern und Pfingsten jeweils keinen zweiten Feiertag.

Fällt ein Feiertag auf ein Wochenende, wird er am darauffolgenden Montag »nachgeholt«. Den **Auftakt der Reisezeit** innerhalb Amerikas bildet der Memorial Day (letzter Montag im Mai) und das **Ende der Saison** läutet der Labor Day ein (erster Montag im September).

Einheitliche Feiertage sind außerdem:

New Year (Neujahr)	1. Januar
Geburtstag von Martin Luther King	3. Montag im Januar
President's Day	3. Montag im Februar
Karwoche	Good Friday (Karfreitag, nur regional)
Memorial Day (Soldatengedenktage)	Letzter Montag im Mai
Independence Day (Unabhängigkeitstag)	4. Juli
Labor Day (Tag der Arbeit)	Erster Montag im September
Columbus Day	Zweiter Montag im Oktober
Veteran's Day (Tag der Veteranen)	11. November
Thanksgiving Day (Erntedankfest)	Vierter Donnerstag im November
Christmas Day (Weihnachten)	25. Dezember

Feiertag	2017	2018	2019
Martin Luther King Day	16.01.	15.01.	21.01.
President's Day	20.02.	19.02.	18.02.
Good Friday	16.04.	30.03.	19.04.
Memorial Day	29.05.	28.05.	27.05.
Independence Day	04.07.	04.07.	04.07.
Labor Day	04.09.	03.09.	02.09.
Columbus Day	09.10.	08.10.	14.10.
Veteran's Day	11.11.	11.11.	11.11.
Thanksgiving	23.11.	22.11.	28.11.

In den Neuenglandstaaten ist übrigens **Weihnachten** ganzjährig ein großes Thema. Wenn man im September bei spät-sommerlichen Temperaturen an ganzen Nikolausdörfern vorbeikommt oder an speziellen Weihnachtsläden einer Kette, in denen man das ganze Jahr über Christbaumschmuck und beleuchtete Weihnachtsmänner für den Vorgarten erstehen kann, ist das schon recht kurios. Auch in



In Neuengland weihnachtet es das ganze Jahr über.

Boston ist immer Weihnachten – in dem gut besuchten Laden in der Faneuil Hall kann man den Weihnachtschmuck sogar mit eigenen Grußbotschaften beschriften lassen (☺) Montag bis Donnerstag 10 bis 19 Uhr, Freitag und Samstag 10 bis 21 Uhr und Sonntag 12 bis 18 Uhr).

Von großer Bedeutung in Neuengland ist das »Harvestfest«, das dem deutschen Erntedankfest entspricht. Es wird am dritten Samstag im September in Form von Straßenfesten in den kleineren Ortschaften gefeiert. In diesem Rahmen werden auch sogenannte »Yardsales« veranstaltet, das sind private Flohmärkte im eigenen Hof oder Vorgarten. Viele Leute sind dann mit ihren Oldtimern unterwegs oder stellen diese vor dem Haus zur Schau. Zu dieser Jahreszeit ist bereits alles liebevoll und aufwändig für Halloween dekoriert.

I FLUGVERKEHR

Die schnellste und bequemste Art der Anreise auf den nordamerikanischen Kontinent ist das Fliegen. Es gibt ein sehr großes Angebot an internationalen Airlines, wobei man meistens eine Zwischenlandung im Heimatland der jeweiligen Airline einkalkulieren muss (Alitalia beispielsweise legt einen Zwischenstopp in Rom ein). Es gibt für Europäer in den USA keinen direkteren erreichbaren Flughafen als den von New York, insofern erübrigen sich die Fragestellungen nach Zwischenlandungen und Umsteigemodalitäten innerhalb der USA. Dank dieser Tatsache gibt es von deutschen Flughäfen aus auch erfreulich viele Möglichkeiten der Direktverbindung mit der amerikanischen Ostküstenmetropole. **Lufthansa** bietet einen **Direktflug** ab Frankfurt/Main und München an. In Kooperation mit Lufthansa fliegt auch die amerikanische Fluggesellschaft **United** NYC ab Frankfurt direkt an, ebenso **Singapore Airlines**, **Delta** und **KLM**. Ab Düsseldorf bedient neben Lufthansa und United auch **Airberlin** die Strecke nonstop, diese Fluggesellschaft startet auch ab Berlin einen Direktflug.

Ab Wien fliegt **Austrian Airlines** JFK nonstop an, ab Zürich **Delta** und **Swiss Airlines** in Kooperation mit United.

Rund um New York City gibt es drei große, internationale Flughäfen, auf denen man landen kann. Allen voran der **John F.**

Kennedy International Airport (JFK) als größter Verkehrsflughafen im Großraum New York. In Jamaica gelegen, gehört er zum Gebiet des New Yorker Stadtteils Queens, etwa 18 mi/29 km südöstlich des New Yorker Stadtzentrums Manhattan. An sechs Terminals werden jährlich über 53 Millionen Fluggäste abgefertigt. Mit der Air Train ist JFK an das New Yorker Nahverkehrsnetz angeschlossen.

Der zweitgrößte Flughafen der Region ist der **Newark Liberty International Airport (EWR)** im Bundesstaat New Jersey, 19 km/30 mi südwestlich Manhattans. EWR verfügt über drei Terminals, die jährlich 33 Millionen Passagiere durchlaufen. Am Flughafen befindet sich ein Bahnhof, den Züge von Amtrak und des NJ-Transit bedienen. Ein weiterer Flughafen auf New Yorker Gemarkung ist der **LaGuardia Airport (LGA)**, der an der Flushing Bay im Stadtteil Queens liegt, 9 mi/14 km westlich von Manhattan und damit zentrumnahster Flughafen. Zwar wird er auch von internationalen Destinationen aus angefliegen, aber hauptsächlich für Inlandsflüge genutzt. Buslinien der New York City Transit Authority verbindet LaGuardia mit den öffentlichen Verkehrsmitteln New Yorks.



Da man für einen Flug zum Airport JFK als größtem Flughafen der Region die meisten und günstigsten Angebote und außerdem eine große Auswahl an Flugzeiten und -tagen erhält, zudem die Anbindung an den New Yorker Nahverkehr mittels Air Train ganz gut ist, wird eine Anreise zu diesem Flughafen mehr empfohlen als zu einem der beiden anderen.

Die **Flugzeit** von Frankfurt/Main nach New York City beträgt etwa 8 Stunden und 30 Minuten, der Rückflug eine Stunde weniger. Wundern Sie sich nicht, wenn der Hinflug länger dauert als der Rückflug – das ist normal. In westliche Richtung fliegt man mit der Erdumdrehung, der Flieger wird aber gleichzeitig von der zurückweichenden Luft gebremst. Beim Flug in Richtung Osten dagegen schiebt dieser Wind zusätzlich an. In Bezug zur umgebenden Luft fliegt das Flugzeug zwar in beiden Richtungen gleich schnell. Aber im Verhältnis zur Erdoberfläche spielt die Windgeschwindigkeit eine Rolle.

Es gibt eine große Zahl von Billigfluganbietern und Flugsuchmaschinen im Internet, die Sie ebenfalls unter die Lupe nehmen können. Da kommen Sie zwar unter dem Strich etwas günstiger weg, müssen sich aber durch ein nahezu unübersichtliches Angebot forsten. Es ist ratsam, auch hier auf die Buchung über ein Reisebüro zurückzugreifen. Dort erhalten Sie gezielte Informationen zu Ihren Flugabsichten und werden beraten.

Airberlin

☎ +49-180-6-334-334

Lufthansa

☎ +49-69-86-799-799

United Airlines

☎ +49-69-50-985-051 (innerhalb Deutschlands für Reservierungen)

! FRAUEN UNTERWEGS

Nordamerika ist in der Regel für alleinreisende Frauen ein sicheres Pflaster, wenn man keine unnötigen Risiken eingeht (wie zum Beispiel nachts alleine unterwegs zu sein oder alleine zu trampeln). Während in New York meist Frauengruppen gemeinsam die Stadt erkunden, fällt in den Neuenlandstaaten sehr stark auf, dass vor allem Damen alleine auf Wanderschaft sind. Hier trifft man auf Frauen jeden Alters, es sind aber vorwiegend amerikanische Touristinnen. Die Hilfsbereitschaft der Amerikaner gegenüber Frauen ist besonders stark ausgeprägt, vor allem, wenn sie alleine unterwegs sind und auch nur annähernd hilfesuschend erscheinen.

! FÜHRERSCHEIN

Ein internationaler Führerschein ist für das Fahren in den USA nicht nötig – auch nicht für ein Wohnmobil. Der EU-Führerschein ist ausreichend. Ein Wohnmobil kann man mit dem normalen Führerschein Klasse B (frühere Klasse 3) fahren. Siehe auch ► Seite 279.

! GELD

Die Währungseinheit der USA ist der US-Dollar. Die Reisekasse kann man auf drei

Zahlungsmittel verteilen: Bargeld, Reisechecks (Travellerschecks auf US-Dollar ausgestellt) und natürlich die Kreditkarte (Visa, Eurocard, American Express etc.). An Bargeld dürfen Sie theoretisch bis zu \$ 10.000 ins Land einführen.

Kreditkarte

Da die Zahlung mit Kreditkarte neuerdings deutlich eingeschränkt ist und gelegentlich nur bar bezahlt werden kann, sollten Sie auch Bargeld mit auf die Reise nehmen. »Cash only« hört oder liest man nicht selten, was für die USA schon etwas verwunderlich ist. Mit der Kreditkarte können Sie sowohl Bargeld bei den Banken abheben (allerdings ist hierfür eine Kreditkarte mit Geheimzahl nötig) als auch in den Supermärkten, Hotels, Restaurants und Souvenirläden bezahlen. Ein Muss ist die Karte beispielsweise für die Miete des Campers oder Mietwagens, denn sie wird mit der Kaution belastet. Bargeld wird an dieser Stelle nicht akzeptiert. Auch im Gesundheitsbereich ist die Kreditkarte unverzichtbar, weil viele Praxen oder Einrichtungen den Patienten ansonsten gar nicht behandeln würden.

Bei Verlust oder Diebstahl sollte man die Karte sofort sperren lassen. Für alle sperrbaren elektronischen Geräte und für Kreditkarten gibt es **Notfall-Nummern:** ☎ +49-116116 oder +49-30-40504050.

Ansonsten können Sie bei Problemen mit der Kreditkarte auch direkt beim entsprechenden 24-Stunden-Service kostenlos in Amerika anrufen (in Klammern stehen die Telefonnummern der entsprechenden Institutionen in Deutschland):

American Express

☎ International +49-89-50070-114

Master Card

☎ 1-800-627-8372 (0800-819-1040 aus dem deutschen Festnetz, von außerhalb der USA: +1-636-722-7111 (R-Gespräch))

Visa

☎ 1-800-847-2911 oder 1-800-336-8472 (0800-811-8440 aus Deutschland, aus dem Ausland 1-303-976-1096 (R-Gespräch))

Diners Club

☎ 1-800-234-6377 (+49-69-900150-14, von außerhalb der USA 1-514-877-1577)

Bargeld

In den Städten, den großen Einkaufszentren und an den Flughäfen gibt es Banken. Auch wenn man inzwischen an einigen Bankautomaten mit der Maestro/EC-Karte Geld abheben kann (achten Sie auf das Maestro-Zeichen am Automaten), sollte man sich auf Barabhebungen mit der EC-Karte nicht ausschließlich verlassen.

Einen gewissen Bargeldvorrat sollten Sie auf jeden Fall von zu Hause mitnehmen. Denken Sie daran, dass die meisten Banken zu Hause größere Mengen ausländischer Währungen ein paar Tage im Voraus bestellen müssen, sodass Sie mit Ihrer Order nicht zu knapp vor dem Reiestart sein sollten. Sie sollten möglichst kleine Scheine bestellen, 100-Dollar-Noten sind nicht sehr beliebt bei den Empfängern.

Der US-Dollar ist in 100 Cent unterteilt, die meisten Cent-Beträge haben einen Spitznamen, den Sie verinnerlichen sollten: Es gibt Münzen zu 1 Cent (»Penny«), 5 Cent (»Nickel«), 10 Cent (»Dime«), 25 Cent (»Quarter«), 50 Cent (»Half Dollar«) und 1 Dollar (selten).

Die Banknoten, die sich derzeit im Umlauf befinden, sind: 1, 2, 5, 10, 20, 50 und 100 Dollar. Die Scheine sehen alle gleich aus und haben auch noch dieselbe Größe, sodass man schon genau hinschauen muss. Am häufigsten sind 1- und 5-Dollar-Scheine.

Sales Tax

Zu guter Letzt werden Sie sich anfangs wundern, dass beim Einkauf die von Ihnen gewählten Artikel an der Kasse immer mehr kosten als auf der Ware ausgewiesen. Die Preise werden meist ohne Umsatzsteuer (Sales Tax) angegeben, diese wird erst an der Kasse berechnet. Es gibt keinen einheitlichen Umsatzsteuersatz, grob liegt dieser je nach Produktbereich zwischen 3 und 6,5 Prozent, für Übernachtungen bis zu 15 Prozent des Nettobetrages.

Nur wenige Bundesstaaten erheben keine Umsatzsteuer. Die Bundesstaaten auf der vorliegenden Reiseroute haben diesbezüglich sehr unterschiedliche Regelungen: In Connecticut, Maine, Massachusetts, New York und Vermont wird auf Lebensmittel keine Steuer erhoben. In New Jersey

(diesen Bundestaat tangiert die Reise an der einen oder anderen Stelle) und Rhode Island zahlt man sowohl für Lebensmittel als auch für Kleidung keine Umsatzsteuer. In New Hampshire gilt einheitlich für den ganzen Bundestaat, dass überhaupt keine Steuern zu entrichten sind.

Für New York, Massachusetts und Vermont gilt zusätzlich zu den steuerbefreiten Lebensmitteln, dass einzelne Kleidungsstücke unter \$ 110 (beziehungsweise in Massachusetts unter \$ 175) nicht besteuert werden. Ist ein Kleidungsstück teurer, fällt die Umsatzsteuer nur für den Betrag an, der über der Grenze von \$ 110 beziehungsweise \$ 175 liegt.

I GEPÄCK (► EIN- UND AUSFUHRBESTIMMUNGEN)

I GESUNDHEIT

Impfungen sind für Amerika nicht erforderlich. Vorsichtig sollte man jedoch mit den überall auf der Reise präsenten Stechmücken sein, die unter anderem das West-Nil-Virus übertragen können. Das kann zu grippeähnlichen Symptomen führen und in sehr wenigen Fällen auch ernsthafte Erkrankungen (vor allem am Gehirn) auslösen. Ein guter Mückenschutz ist deshalb empfehlenswert (► Seite 314).

New York City liegt auf demselben Breitengrad wie Neapel, das heißt, im Hochsommer kann es sehr heiß werden – in der großen Stadt mitunter auch stickig und schwül. Man sollte sich also immer mit einem Sonnenschutz mit entsprechend hohem Lichtschutzfaktor eincremen. Dasselbe gilt für die Flüssigkeitszufuhr: Eine ausreichend große Menge an Wasser ist sowohl für die Stadtbesuche als auch für die Wanderungen wichtig, die zum Teil auf eine Höhe von über 1.000 Meter führen.

Gewöhnungsbedürftig ist die teils sehr kalte Einstellung von Klimaanlage. Das betrifft vor allem Hotelzimmer und öffentliche Gebäude, in New York City in ganz extremer Weise auch die Metro: Ist es draußen hochsommerlich schwülheiß, sind die Temperaturen in den Zügen auf ein gefühltes Tiefkühlniveau heruntergekühlt. Deshalb sollte man immer einen Pullover oder eine leichte Jacke bereithalten.